

Informationen zu Notsituationen

Antworten auf häufige Fragen (FAQs)

Vorbereitungen auf Notsituationen ... *Seite 2*

Verhalten in Notsituationen ... *Seite 4*

Weitere Informationen ... *Seite 6*

Weitere Informationen finden Sie unter → [wiesbaden.de](https://www.wiesbaden.de). **Beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) finden Sie** → [Checklisten zur Vorbereitung auf eine Notsituation](#). Dieses Dokument wird regelmäßig aktualisiert.

Stand aller Angaben: Donnerstag, 22. Dezember 2022. Wir empfehlen, dieses Dokument auszudrucken.

Vorbereitungen auf Notsituationen

1. Wie bereite ich mich auf eine Notsituation vor?

Extreme Wetterlagen, ein großflächiger Stromausfall oder Brände: Es gibt Situationen, die unerwartet eintreten können. Wenn Sie in diesen Situationen richtig handeln, schützen Sie andere Menschen und helfen, Schäden zu reduzieren. **Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat einen Ratgeber veröffentlicht. Er heißt „Katastrophenalarm! - Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“. Sie können den Ratgeber als PDF kostenlos → [beim BBK herunterladen](#).**

2. Wie wahrscheinlich ist ein großflächiger Stromausfall in Wiesbaden?

Ein großflächiger und/oder länger anhaltender Stromausfall in Wiesbaden ist extrem unwahrscheinlich. Das sagen die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (sw netz), die Mainzer Netze GmbH sowie das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Die Stromversorgung erfolgt in Deutschland über ein weitverzweigtes Netz. Rechnerisch mussten die Deutschen 2021 nur 10,73 Minuten auf Strom verzichten. Das ist ein Spitzenwert, um den uns viele andere Länder beneiden. In Hessen lagen die Stromausfallzeiten 2021 bei etwas mehr als acht Minuten, im Gebiet der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (sw netz) sogar nur bei 2,49 Minuten, also weit unter dem Bundesdurchschnitt.

3. Was sind geplante oder rollierende Stromabschaltungen?

Bei geplanten Stromabschaltungen wird die Nachfrage nach Strom für eine bestimmte Zeit planmäßig reduziert. Das heißt, einige Verbraucher werden regional sowie zeitlich begrenzt nicht mit Strom versorgt. Dadurch wird die Nachfrage soweit reduziert, dass sie mit der erzeugten Strommenge wieder übereinstimmt. Solange der Mangel besteht, erfolgt die Abschaltung von Verbrauchern reihum („rollierende Abschaltung“), um die Auswirkungen auf einzelne Regionen so gering wie möglich zu halten. Mehr Infos dazu finden Sie bei der → [Bundesnetzagentur](#).

4. Was passiert, wenn der Strom ein paar Stunden lang wegbleibt?

Geplante Stromabschaltungen sind in der Regel auf wenige Stunden begrenzt. Licht und technische Geräte fallen für eine befristete Zeit aus, Gefriertruhen und Kühlschränke – insbesondere neuere Geräte - können mit einer Unterbrechung gut umgehen. Industrieunternehmen und anderen Einrichtungen mit sensibler Stromversorgung (wie Krankenhäusern) empfiehlt die Bundesnetzagentur eine Vorbereitung für eine temporäre Nicht-Versorgung. Wie umfangreich die Vorbereitung sein sollten, hängt vom individuellem Sicherheitsbedürfnis und der Bedeutung als kritische Infrastruktur ab.

5. Wie bereite ich mich auf einen großflächigen Stromausfall vor?

Bei einem großflächigen und länger anhaltenden Stromausfall können Rettungs- und Einsatzkräfte nicht allen Unternehmen, Einrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürgern in Wiesbaden gleichzeitig helfen. Es ist daher wichtig, dass Sie eigene Vorkehrungen treffen. Die deutsche Stromversorgung ist im internationalen Vergleich sehr zuverlässig. In der Regel werden Stromausfälle in wenigen Minuten oder Stunden behoben. Wenn

Sie sich trotzdem auf einen großflächigen und länger anhaltenden Stromausfall vorbereiten wollen, finden Sie Informationen dazu beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) informiert Betreiber von Senioren- und Pflegeheimen. → →

→ [BBK: Infos rund um Stromausfall](#)

→ [BBK: Notstromversorgung in Unternehmen und Behörden](#)

→ [DRK: Stromausfall in Senioren- und Pflegeeinrichtungen](#)

6. Ich habe eine stromabhängige Gesundheitshilfe (Dialyse- oder Beatmungsgerät, Elektrorollstuhl, ...). Wie sollte ich mich auf einen großflächigen Stromausfall vorbereiten?

Bei einem großflächigen und länger anhaltenden Stromausfall können Rettungs- und Einsatzkräfte nicht allen Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern mit stromabhängigen Gesundheitshilfen gleichzeitig helfen. Es ist deshalb erforderlich, eigene Vorkehrungen zu treffen. Viele Gesundheitshilfen haben einen internen Akku. Er springt an, wenn es zu Stromausfällen kommt. Die Laufzeit ist unterschiedlich. Sorgen Sie dafür dass der Akku Ihrer medizinischen Geräte immer ausreichend geladen ist. Beschaffen Sie sich Reserve- beziehungsweise Ersatz-Akkus. Mehr Informationen dazu erhalten Sie unter anderem bei den Herstellern der Geräte. Schaffen Sie außerdem, falls möglich, Alternativlösungen an, die ohne Strom funktionieren, zum Beispiel Sauerstoffdruckgasflasche zur Beatmung.

7. Wie unterscheidet sich ein Notvorrat vom „Hamstern“?

Im Sprachgebrauch beschreibt „Hamstern“ das Horten von Lebensmitteln oder anderen Dingen, die vermeintlich knapp werden könnten. Hamsterkäufe sind somit impulsiv und wenig durchdacht. Sollten Güter tatsächlich knapp werden, ist es unsolidarisch, Produkte über den persönlichen Bedarf hinaus zu horten. Der Notvorrat hingegen wird in sicheren Zeiten gezielt mit dem Nötigsten angelegt. Man kann damit idealerweise etwa zehn Tage überbrücken. Wenn alle in sicheren Zeiten einen Notvorrat anlegen, überbrücken wir Engpässe im Ernstfall gemeinschaftlich. Deshalb ist es wichtig, dass sich jede und jeder Einzelne im Rahmen der Selbsthilfe vorsorglich selber hilft oder auf die Hilfe von Nachbarn und anderen Personen setzen kann. Grundsätzlich empfiehlt sich das Prinzip „lebend Vorrat“. Versuchen Sie, den Notvorrat in Ihren alltäglichen Lebensmittelverbrauch zu integrieren. So wird er immer wieder verbraucht und erneuert, ohne das Lebensmittel verderben. Mehr Informationen dazu finden Sie beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BBK) auf der Seite → [Essen und Trinken bevorraten](#).

Verhalten in Notsituationen

8. Wie werde ich in einer Notsituation gewarnt und informiert?

Sie werden in einer Notsituation über verschiedene Wege gewarnt und informiert, unter anderem über Sirenen, Pressemitteilungen, den Rundfunk, öffentliche Medien, Warnapps und Lautsprecherdurchsagen.

Der Bund möchte außerdem zeitnah Cell Broadcast etablieren. Mit Cell Broadcast können Warnungen an alle Smartphones und konventionelles Handys gesendet werden, die sich in bestimmten Funkzellen befinden.

In Wiesbaden gibt es aktuell mehr als 111 Sirenen. Sie decken einen Großteil des Stadtgebietes gemäß des Beschallungsplans ab. Es gibt in Wiesbaden Motorsirenen und elektronische Sirenen. Motorsirenen funktionieren bei einem Stromausfall nicht. Elektronische Sirenen sind akkugepuffert und funktionieren auch bei einem Stromausfall eine gewisse Zeit. Motorsirenen werden in Wiesbaden sukzessive gegen elektronische Sirenen ausgetauscht. Zusätzlich wird die Zahl der Sirenen nach und nach erhöht. Dadurch werden auch Gebiete, die aktuell außerhalb eines Beschallungsradius liegen, über Sirenen erreicht.

9. Was, wenn ich mich nicht mehr in meiner Wohnung aufhalten kann? Gibt es in Wiesbaden Wärmeinseln oder Katastrophenschutz-Leuchttürme?

Wärmeinseln, Katastrophenschutz-Leuchttürme und Betreuungsplätze haben unterschiedliche Funktionen und Nutzen. Eins haben sie jedoch alle gemeinsam: Es sind Gebäude und Räume, die Menschen in einer Notsituation aufsuchen sollen, um dort Hilfe und Informationen erhalten. Die Planungen für Katastrophenschutz-Leuchttürme haben in Wiesbaden bereits begonnen. Im Notfall informiert die Untere Katastrophenschutzbehörde rechtzeitig darüber, wo sie sich befinden.

10. Wo finde ich öffentliche Schutzräume (Luftschutzbunker)?

Es gibt in Wiesbaden seit Jahrzehnten keine öffentlichen Schutzräume mehr, so wie in fast allen deutschen Städten. Mit Ende des Kalten Krieges änderte sich die Sicherheitslage. Experten gehen heute von einem Schadenszenario ohne Vorwarnzeit aus. Aus diesem Grunde beschlossen Bund und Länder 2007, öffentliche Schutzräume nicht weiter zu erhalten. Nach dem völkerrechtswidrigen russischen Überfall auf die Ukraine muss die Lage laut Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) neu bewertet werden. Hierzu bedürfe es einer aktualisierten Bedrohungs- und Risikoanalyse. Erst auf Grundlage einer solchen Analyse könne über das weitere Vorgehen entschieden werden. Mehr Informationen dazu finden Sie beim BBK auf der Seite → [Schutzbauwerke: Öffentliche Schutzräume](#).

11. Wo finde ich Notbrunnen?

In Wiesbaden gibt es 33 Notbrunnen. Sie sollen in einer Notsituation Menschen mit Trinkwasser versorgen. Notbrunnen fallen unter die kritische Infrastruktur. Aus diesem Grund werden ihre Standorte im Vorfeld nicht bekannt gegeben. Im Notfall informiert die Untere Katastrophenschutzbehörde rechtzeitig darüber, wo sich die Notbrunnen befinden.

12. Soll ich bei einem nuklearen Unfall Jodtabletten zur Vorsorge einnehmen?

In allen Bundesländern bevorraten Katastrophenschutzbehörden Jodtabletten. Das gilt auch für Wiesbaden. Sollte ein entsprechender Notfall eintreten werden die Jodtabletten in den betroffenen Gebieten an Menschen bis zum 45. Lebensjahr verteilt. Personen über 45 Jahren wird von einer Einnahme abgeraten. Für sie überwiegen die Risiken von Nebenwirkungen den Nutzen.

Bei einem nuklearen Unfall kann radioaktives Jod freigesetzt werden. Damit es sich nicht in der Schilddrüse anreichert, soll man laut Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) zum richtigen Zeitpunkt eine Jodtablette einnehmen. Die hochdosierten Kaliumiodid-Tabletten enthalten nicht-radioaktives Jod. Die Einnahme sollte nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Behörden erfolgen. Die Dosierung ist abhängig vom Lebensalter. **Von einer selbstständigen Einnahme von Jodtabletten ist unbedingt abzusehen!** Die Katastrophenschutzbehörden informieren darüber, wann welche Personen die Jodtabletten einnehmen sollten. Die Aufforderung zur Einnahme erfolgt über Warnmedien, Rundfunk, Fernsehen und weitere Kanäle, um den optimalen Zeitpunkt zum bestmöglichen Schutz zu erreichen. Werden Jodtabletten zu früh oder zu spät eingenommen, schützt sie nicht wie gewünscht.

Weitere Informationen

11. Wo finde ich Informationen zur Strom- und Gas-Versorgung in Wiesbaden?

Bei → [ESWE Versorgung](#), der → [Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH](#) (sw netz) und der → [Mainzer Netze GmbH](#). Dort finden Sie unter anderem Antworten auf folgende Fragen: Welche Maßnahmen sind für eine Gasmangellage vorgesehen? Wer zählt neben Privathaushalten zu den geschützten Kunden? Die Alarmstufe aus dem Notfallplan Gas wurde ausgerufen – was bedeutet das für mich als Privaterbraucher?

12. Wer ist für den Katastrophenschutz in Wiesbaden zuständig?

Katastrophenschutz ist eine Aufgabe der Länder. Darunter fällt die Gefahrenabwehr bei Katastrophen wie beispielsweise Hochwasser, Waldbränden oder flächendeckenden Stromausfällen. Die Innenministerien der Länder sind die obersten Katastrophenschutzbehörden. Die Landkreise und kreisfreien Städte mit ihren Fachämtern sind die unteren Katastrophenschutzbehörden. Die operative Durchführung der Gefahrenabwehr erfolgt somit auf kommunaler Ebene. Die Stadt Wiesbaden hat auf die neue Lage reagiert, in dem eine neue Abteilung Bevölkerungsschutz innerhalb der Feuerwehr eingerichtet wurde. Sie ist zuständig für das Krisenmanagement sowie den Katastrophen- und Zivilschutz im Auftrag des Oberbürgermeisters.

13. Welche Gesetze und Rechtsvorschriften regeln den Katastrophenschutz?

Es gibt zahlreiche Gesetze und Rechtsvorschriften, die den Katastrophenschutz regeln. Das Hessische Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG) regelt den Katastrophenschutz in Hessen. Darüber hinaus können Sie die wichtigsten Pläne, Vorschriften und Handlungsempfehlungen in der → [Infothek Katastrophenschutz](#) beim Hessischen Innenministerium einsehen.

14. An wen kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?

Falls Sie Fragen zur Gas- oder Stromversorgung haben, können Sie sich an → [ESWE Versorgung](#) wenden. Falls Sie Fragen rund um das Thema Gesundheit haben, können Sie sich an das → [Gesundheitsamt](#) wenden. Bei allen anderen Fragen können Sie sich an das → [Bürgerreferat](#) wenden.